

Albrecht Mellinghaus ist tot

Es fällt dem Schreiber dieser Zeilen besonders schwer, die richtigen Worte zu finden, denn wir waren seit 1948 - also seit über 50 Jahren - miteinander befreundet. Da schmerzt eben jede Erinnerung.

Albrecht Mellinghaus - Freunde nannten ihn nur „Melle“- war schon früh Mitglied geworden in unserem Verein, weil er für alles aufgeschlossen war, was mit der Natur zu tun hatte. Das war für Melle nicht nur ein Lippenbekenntnis, sondern er handelte auch so. Selbst wenn es um seine letzte Mark ging, für den Naturschutz setzte er sie ein.

Dem aufmerksamen Leser des Cinclus wird es nicht entgangen sein, dass sich die Mellinghaus-Teiche wie ein roter Faden durch alle Cinclus-Ausgaben zogen. Selbst die letzte Ausgabe enthielt noch einen ausführlichen Bericht über Melles Beobachtungen im vergangenen Jahr. Das war der letzte Bericht dieser Reihe, denn am 6. April 1999 ist Albrecht Mellinghaus gestorben. Bis zu seinem Tode war er als Beiratsmitglied im Vorstand unseres Vereins tätig. Wir bedanken uns bei Melle für seine vielfältige Mitarbeit in unserem unserem Verein und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Mit erheblichem finanziellem Aufwand hatte er unter Anleitung der Unteren Landschaftsbehörde in Schwelm ein Biotop geschaffen, das sich unmittelbar an unser Schutzgebiet Kemnade anschloß. Hier war ein echtes Refugium für die bedrohte Tier- und Pflanzenwelt entstanden, das er bis zum Schluß ständig verbessert hat. Doch der Tod war schneller. Die Auspflasterung seiner Teiche konnte er nicht mehr zum Abschluß bringen.

Wohl kaum einer von uns hat die Schwere seiner Krankheit richtig einschätzen können. Alle rechneten fest mit Melles vollständiger Genesung. Umso überraschter waren wir, als wir von seinem Tode hörten. Doch Melle merkte, dass der Tod ihn holen wollte. Bei unserem letzten Zusammensein war er von einer hektischen Eile angetrieben. Er zählte auf, was alles noch gemacht werden sollte. Er wollte alles fertig haben, wenn er von der Bühne abtrat. Selbst von seinem Sterbebett ließ er noch seitenweise Notizen für seine Freunde zurück, gleichsam eine Art Ver-

mächtnis für uns alle, aber auch eine Verpflichtung in Melles Sinne. Ob wir diese Verpflichtung einlösen können?

Melle lebte in der Natur, nicht nur am Tage, sondern auch in der Nacht. Damit bereitete er seiner Frau - natürlich ungewollt - manche Aufregung, wenn sie sich um ihn sorgte. Peinlich genau hat er immer seine Beobachtungen aufgeschrieben und damit eine Übersicht über die seltene Fauna und Flora im Bereich Kemnade geschaffen. Noch in diesem Jahr wollte er eine Bestandsübersicht über die Flora im Gebiet der Kemnade erstellen lassen. Dazu ist es jetzt nicht mehr gekommen. Teile seiner Tagebücher sind in der Vergangenheit immer wieder im Cinclus erschienen.

Melles Tod hinterläßt eine Lücke, die sich wohl kaum schließen läßt. Wie sagte doch Pfarrer Reymann zum Schluß der Trauerfeier: „Albrecht Mellinghaus hat mit seinem Leben und Wirken ein Synonym für den Naturschutz geschaffen: Melles Teiche“. (wk)